

DIE FLEDERMAUS

Johann Strauß

Komische Operette in drei Akten – 1874

Libretto von Richard Genée nach der Komödie *Le Réveillon*
von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
in der deutschen Bearbeitung von Karl Haffner
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Vladimir Jurowski
Inszenierung	Barrie Kosky
Choreographie	Otto Pichler
Bühne	Rebecca Ringst
Kostüme	Klaus Bruns
Licht	Joachim Klein
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Christopher Warmuth
Abendspielleitung	Anna Brunnlechner

Sonntag, 23. Februar 2025	Beginn 16.00 Uhr
Nationaltheater	

Premiere am 23. Dezember 2023

Koproduktion mit der Dutch National Opera, Amsterdam

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchner Opernfestspiele e.V.

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOOPER

BESETZUNG

Gabriel von Eisenstein	Georg Nigl
Rosalinde	Julia Kleiter
Frank	Martin Winkler
Prinz Orlofsky	Andrew Watts
Alfred	Granit Musliu
Dr. Falke	Markus Brück
Dr. Blind	Kevin Connors
Adele	Katharina Konradi
Ida	Miriam Neumaier
Frosch I	Max Pollak
Frosch II	Franz Josef Strohmeier
Frosch III	Jon Olofsson Nordin
Frosch IV	Giovanni Corrado
Frosch V	Deniz Doru
Frosch VI	Jeremy Rucker

Balltänzer:innen

Antonia Čop, Giovanni Corrado, Erica D'Amico, Deniz Doru, Matthew Emig, Sonja Golubkova, Élia Araujo Medeiros, Jon Olofsson Nordin, Jeremy Rucker, João da Graça Santiago

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 16.00 Uhr Ende ca. 19.15 Uhr
Pause nach dem 2. Akt, ca. 17.55 Uhr (ca. 35 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

53. Wiedersehenstreffen der Freunde des Nationaltheaters in München e. V.
für ehemalige Ensemblemitglieder und verdienten Persönlichkeiten der
Bayerischen Staatsoper

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. 2024 wurde er von Seiner Majestät König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt.

INSZENIERUNG

Barrie Kosky stammt aus Melbourne, wo er Klavier und Musikgeschichte studierte. 1996 arbeitete er als Künstlerischer Direktor des Adelaide Festival of the Arts. Von 2001 bis 2005 war er Co-Direktor am Schauspielhaus Wien. Er inszenierte u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, der Oper Frankfurt, der Wiener Staatsoper, der Opéra National de Lyon, De Nationale Opera in Amsterdam, Den Norske Opera in Oslo, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Teatro Real de Madrid, der San Francisco Opera, der Los Angeles Opera, dem Teatro Colón in Buenos Aires sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Glyndebourne und Aix-en-Provence. Von 2012 bis 2022 war er Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. *Die Zauberflöte*, *Rusalka*, *Iphigenie auf Tauris*, *Kiss me*, *Kate*, *Rigoletto*, *West Side Story*, *Les Contes d'Hoffmann*, *Eugen Onegin* und *Sweeney Todd* inszenierte. Seit 2022 ist er dort Hausregisseur. Bei den International Opera Award wurde er 2014 und 2023 als Regisseur des Jahres ausgezeichnet. 2024 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. 2024/25 inszenierte er u. a. *Manon Lescaut* an der Oper Zürich und *Die Banditen* an der Opéra national de Paris. An der Bayerischen Staatsoper führte er bereits Regie bei *Die schweigsame Frau*, *Der feurige Engel*, *Agrippina*, *Der Rosenkavalier* und *Das schlaue Fuchslein*.

CHOREOGRAPHIE

Otto Pichler ist seit 2001 als Choreograph und Regisseur tätig. Der gebürtige Österreicher schuf die Choreographien in Inszenierungen von Günter Krämer, Nicolas Brieger, David Mouchtar-Samorai und Bernd Mottl u. a. an den Opernhäusern in Paris (*Der Ring des Nibelungen*), Dresden (*Penthesilea*, *Die Fledermaus*), Köln (*Turandot*, *Krieg und Frieden*), Hannover (*My Fair Lady*), Karlsruhe (*Der Vetter aus Dingsda*, *Fantasio*), Wiesbaden (*Orfeo ed Euridice*) sowie bei den Salzburger Festspielen (*Mitridate*, *re di Ponto*). Für Barrie Kosky entwarf er u. a. die Choreographie für *Saul* beim Glyndebourne Festival sowie an der Komischen Oper Berlin für *Kiss me, Kate*, *Die sieben Todsünden*, *L'incoronazione di Poppea*, *Die schöne Helena*, *Die Nase*, *Anatevka*, *Candide*, *Carmen*, *The Bassarids*, *Orpheus in der Unterwelt*, *La Cage aux folles*, *Chicago* und die *West Side Story*, bei der er auch als Co-Regisseur fungierte. Zu seinen eigenen Regiearbeiten gehören Inszenierungen von *Die Csárdásfürstin*, *Die lustige Witwe*, *Märchen im Grandhotel*, *Jesus Christ Superstar*, *Jekyll & Hyde* und *Hello, Dolly!* Er erarbeitete u. a. für *Der feurige Engel* (Regie: Barrie Kosky) an der Bayerischen Staatsoper die Choreographie.

BÜHNE

Rebecca Ringst, geboren in Berlin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie entwarf Bühnenbilder u. a. für die Komische Oper Berlin, die Staatsoper Hamburg, die Staatsoper Stuttgart, die Semperoper Dresden die Wiener Staatsoper, die English National Opera, das Opernhaus Zürich, Den Norske Opera in Oslo, das Grand Théâtre de Genève, die Opéra national de Paris, die Accademia Bizantina, das Bolschoi-Theater in Moskau sowie für die Bayreuther Festspiele. Sie ist zudem regelmäßig mit Regisseur:innen wie Andrea Moses, Elisabeth Stöppler, Barrie Kosky und insbesondere Calixto Bieito tätig. 2010 wurde sie als Bühnenbildnerin des Jahres von der Zeitschrift *Opernwelt* für ihr Bühnenbild der Inszenierung *Der Rosenkavalier* in der Regie von Stefan Herheim ausgezeichnet und 2019 bei den Opera Awards in London zur Bühnenbildnerin des Jahres gekürt. 2024 entwarf sie u. a. die Bühnenbilder für *Il tritico* an De Nationale Opera in Amsterdam, für die australische Erstaufführung von *Die Dreigroschenoper* in Adelaide, für Calixto Bieitos *Die ersten Menschen* am Teatro Arriaga Bilbao und *Lear* am Teatro Real in Madrid. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie bisher die Bühnenbilder für *Fidelio*, *Boris Godunow*, *Agrippina*, *Der feurige Engel* und *La Juive*.

KOSTÜME

Klaus Bruns stammt aus Mülheim an der Ruhr und studierte Bühnenbild und Kostümdesign am Mozarteum in Salzburg. Engagements als Kostümbildner führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Schauspielhaus Graz, das Thalia Theater und die Staatsoper in Hamburg,

das Theater an der Wien, die Oper Frankfurt, die Komische Oper Berlin, die Oper Zürich, das Teatro Regio in Turin, das Teatro Massimo Bellini in Catania, die Metropolitan Opera in New York und zu den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Barrie Kosky, für den er die Kostüme für dessen Inszenierungen von u. a. *Rusalka*, *Der Ring des Nibelungen*, *La fanciulla del West*, *Moses und Aron*, *Der Kaufmann von Venedig*, *Macbeth* sowie *Die Meistersinger von Nürnberg* kreierte. 2024 zeichnete er u. a. für die Kostüme von *Maria Stuarda* am Teatro di San Carlo, *Roberto Devereux* an De Nationale Opera in Amsterdam und *Animal Farm* an der Wiener Staatsoper verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Kostüme für *Der feurige Engel*, *Le nozze di Figaro* und *Agrippina*.

LICHT

Joachim Klein ist seit 1994 Beleuchtungsmeister und Lichtdesigner sowie seit 2013 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Oper Frankfurt. Zu seinen jüngsten Arbeiten zählen dort *Der Prinz von Homburg* und *Partenope*. Gastengagements führten ihn für Produktionen von Regisseur:innen wie Claus Guth, Johannes Erath, Brigitte Fassbaender, David Hermann, Tilmann Köhler, Barrie Kosky, Peter Konwitschny, Tobias Kratzer, Harry Kupfer, David McVicar, Christof Loy und Benedikt von Peter u. a. zu den Osterfestspielen Salzburg, zum Glyndebourne Festival sowie an die Opernhäuser in Los Angeles, Barcelona, Graz, Göteborg, Hamburg, Kopenhagen, Lyon, London, Madrid und Oslo. Für das Lichtdesign zu *Herzog Blaubarts Burg* an der Oper Frankfurt sowie für *Saul* beim Glyndebourne Festival wurde ihm 2014 und 2016 der britische Knight of Illumination Award verliehen. Ebenfalls für *Saul* erhielt er 2017 den australischen Helpmann Award für das beste Lichtdesign. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er das Licht für *Un ballo in maschera*, *Lucrezia Borgia*, *Agrippina* und *Der feurige Engel*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift Opernwelt wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem

bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsopernchores inne.

DRAMATURGIE

Christopher Warmuth, geboren bei Würzburg, studierte Musikjournalismus, Kultur- und Medienmanagement sowie Psychologie. Er publizierte regelmäßig im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Als freischaffender Musikpublizist war er u. a. für den BR, DLF und WDR im Hörfunk tätig sowie für Print- und Onlinemagazine. Er war Stipendiat und anschließend Dozent der Akademie für Musikjournalismus unter der Leitung von Eleonore Büning. Anschließend war er beim Musikfestival Heidelberger Frühling im Kulturmanagement tätig, gestaltete dort das interdisziplinäre LAB, verantwortete die Digitalstrategie und war Referent des Intendanten. Von 2021 bis 2024 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper und hier auch Host des Podcasts Hand aufs Hirn. Er arbeitete in München u. a. mit Christopher Rüping, Anna Bernreitner, Barrie Kosky, Claus Guth und Tobias Kratzer. Zur Spielzeit 2024/25 wechselte er an die Hamburgische Staatsoper, wo er von 2025/26 an unter der Intendanz von Tobias Kratzer als stellvertretender Chef dramaturg tätig sein wird.

GABRIEL VON EISENSTEIN

Georg Nigl, geboren in Wien, war als Kind Sopransolist der Wiener Sängerknaben. Er studierte Gesang bei Hilde Zadek. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, De Nationale Opera in Amsterdam und das Théâtre de La Monnaie in Brüssel, ans Bolschoi-Theater in Moskau, an die Wiener Staatsoper und an das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence, zur Ruhrtriennale und zu den Wiener Festwochen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Papageno (*Die Zauberflöte*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Nekrotzar (*Le Grand Macabre*) und die Titelpartien in *Le nozze di Figaro*, *L'Orfeo*, *Wozzeck*, *Lenz*, *Il ritorno d'Ulisse in patria* und Manfred Trojahns *Orest*. Außerdem war er an Uraufführungen von Opern wie Beat Furrers *Violetter Schnee* und Pascal Dusapins *Macbeth Underworld* beteiligt. An der Bayerischen Staatsoper sang er u. a. die Titelpartie in *Wozzeck*, Mercurio (*La Calisto*) und Graf von Gloster (*Lear*).

ROSALINDE

Julia Kleiter studierte in Hamburg und Köln. Sie begann ihre Karriere 2004 als Pamina (*Die Zauberflöte*) an der Opéra Bastille in Paris. Engagements führten sie seitdem u. a. an die Semperoper in Dresden, die Staatsoper Hamburg, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra natio-

nal de Paris, das Teatro Real in Madrid, das Teatro La Fenice in Venedig, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Lyric Opera in Chicago, die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen in Baden-Baden und Salzburg. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Agathe (*Der Freischütz*), Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Ilia (*Idomeneo*), Donna Anna und Donna Elvira (*Don Giovanni*), Emma (*Fierrabras*) und Lisa (*Das Land des Lächelns*). 2022/23 gab sie ihr Rollendebüt als Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*) an der Oper La Monnaie in Brüssel. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2012 als Pamina und sang hier seitdem Eva (*Meistersinger*), Agathe und Elisabeth Prinzessin von und zu Lichtenberg (*Schön ist die Welt*). 2018 war sie Solistin im BMW-Adventskonzert, 2022 gestaltete sie mit Christian Gerhaher einen Hugo-Wolf-Liederabend. In dieser Spielzeit gibt sie ihr Rollendebüt als Rosalinde in *Die Fledermaus*.

FRANK

Martin Winkler, geboren in Bregenz, studierte Gesang an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Festengagements führten ihn ans Staatstheater Schwerin und die Komische Oper Berlin. Seit 2009 ist er Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Er gastierte an den Opernhäusern von Stuttgart, Lyon, Brüssel, Rom und Stockholm, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Bregenzer und Bayreuther Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Waldner (*Arabella*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kaspar (*Der Freischütz*), Klingsor (*Parsifal*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Orest (*Elektra*), Don Pizarro (*Fidelio*), Kezal (*Die verkaufte Braut*) und Jupiter (*Orpheus in der Unterwelt*) sowie die Titelpartien in *Gianni Schicchi* und *Wozzeck*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2015 als Tierbändiger/Athlet in *Lulu* und war in der Spielzeit 2021/22 als Vater Barré in *Die Teufel von Loudon* zu erleben. In dieser Spielzeit sang er hier Alberich (*Das Rheingold*).

PRINZ ORLOFSKY

Der Countertenor Andrew Watts wurde in Middlesex/England geboren und erhielt seine Ausbildung an der Royal Academy of Music. Er sang u. a. am Royal Opera House Covent Garden und der English National Opera in London, beim Glyndebourne Festival, bei der Ruhrtriennale, an der Staatsoper Unter den Linden und der Komischen Oper in Berlin, am Teatro La Fenice in Venedig, an De Vlaamse Opera in Antwerpen/Gent, an der Oper Graz, der Opéra national du Rhin und der Opéra national de Paris. Sein Repertoire umfasst neben mehreren Partien in Opern und Oratorien der Barockzeit (Monteverdi, Vinci, Händel, Vivaldi und Graun) auch etwa Baba the Turk (*The Rake's Progress*), Fürst Go-Go (*Le Grand*

Macabre), Skorpionmensch in Jörg Widmanns *Babylon*, The Cherub/Cherubino in Elena Langers *Figaro Gets a Divorce* und Jeremy in Olga Neuwirths *Bählamms Fest*. 2024 war er u. a. als Edgar (*Lear*) an der Staatsoper Hannover und am Teatro Real in Madrid zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2006/07 in der Uraufführung von Unsuk Chins *Alice in Wonderland* und sang hier außerdem Edgar.

ALFRED

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio/Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*), Gaston (*La traviata*) und Beppo in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

DR. FALKE

Markus Brück studierte Gesang an den Musikhochschulen in Köln und Mannheim. Nach Engagements am Theater Hagen, am Theater Kaiserslautern und am Hessischen Staatstheater Wiesbaden wurde er 2001 Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin, wo er mit Partien wie Chorèbe (*Les Troyens*), Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Posa (*Don Carlo*), Renato (*Un ballo in maschera*), Marcello (*La bohème*), Wolfram (*Tannhäuser*), Wotan (*Das Rheingold*) sowie mit der Titelpartie in *Rigoletto* auftrat. Seit 2011 trägt er den Titel Kammersänger der Deutschen Oper. Als Gast war er u. a. an der Staatsoper Hamburg, an der Opéra national de Paris, am Teatro alla Scala in Mailand und an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Bregenzer und Salzburger Festspielen zu erleben. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2003/04 als Dr. Falke (*Die Fledermaus*) und sang hier seitdem u. a. Orest (*Elektra*), Valentin (*Faust*) und die Titelpartie in *Rigoletto*. In den Münchner Opernfestspielen 2025 singt er Alberich in *Das Rheingold*.

DR. BLIND

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble über-

nommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. In der Spielzeit 2024/25 singt er u. a. Monostatos und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Außerdem gestaltet er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte.

ADELE

Die kirgisische Sopranistin Katharina Konradi studierte Gesang bei Julie Kaufmann in Berlin sowie Liedgestaltung bei Christiane Iven und Donald Sulzen an der Hochschule für Musik und Theater in München. Nach einem Engagement am Hessischen Staatstheater Wiesbaden ist sie seit 2018 Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg, wo sie Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), Musetta (*La bohème*), Clorinda (*La Cenerentola*) und Gilda (*Rigoletto*) sang. 2019 gab sie ihr Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Junger Hirte (*Tannhäuser*). Als Konzertsängerin trat sie u. a. mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester und mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks auf, außerdem gab sie Liederabende u. a. in Barcelona und in der Wigmore Hall in London. 2024/25 singt sie u. a. Oscar (*Un ballo in maschera*) an der Oper Zürich. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2021 als Sophie (*Der Rosenkavalier*) und war außerdem als Susanna (*Le nozze di Figaro*) zu erleben.

IDA

Miriam Neumaier stammt aus München und absolvierte den Studiengang Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihrer Ausbildung war sie als Stiefmutter bei der deutschsprachigen Erstaufführung von Rodgers und Hammersteins *Cinderella* im Prinzregententheater München zu erleben. Zu ihren zahlreichen weiteren Musicalpartien gehören Madeleine Astor (*Titanic*), Claire (*Ordinary Days*), Ruth (*Wonderful Town*), Lucy (*Jekyll & Hyde*), Roxie (*Chicago*), Uschi (*Der Schuh des Manitu*) und Mary Cullen (*Der Medicus*). Sie trat bisher u. a. am Deutschen Theater München, am Brandenburger Theater, am Theater Regensburg, am Stadttheater Fürth, am Staatstheater Nürnberg, am Tiroler Landestheater und bei den Bad Hersfelder Festspielen auf. Außerdem wirkte sie bei den Luisenburg-Festspielen bei der Entwicklung zweier Uraufführungen mit. An der Staatsoper Hannover war sie als Teil des Damenquartetts in Paul Abrahams Operette *Märchen im Grandhotel* zu erleben. In der Spielzeit 2023/24 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper als Ida.

FROSCH I

Der Tänzer, Musiker und Sänger Max Pollak stammt aus Wien und studierte Musical in seiner Heimatstadt am Tanz-Gesang-Studio des Theaters an der Wien sowie Jazz an The New School in New York. In seinen Projekten kombiniert er häufig lateinamerikanische Klänge und Tänze mit der US-amerikanischen Tradition des Stepptanzes und mit Body Percussion. Tourneen mit seiner Band RumbaTap führten ihn neben Auftritten in den USA, in Kanada und auf Kuba auch nach Europa und Asien. Max Pollak tritt auch mit Solo-Shows und als Stepptänzer mit verschiedenen Jazzformationen und klassischen Sinfonieorchestern auf, u. a. war er vielfach in der Reihe Jazz at Lincoln Center zu Gast, außerdem in der Tonhalle Zürich, im Musikverein Wien, beim Schleswig-Holstein Musik Festival und bei Stepptanzfestivals in Düsseldorf, Helsinki, Montpellier und Tokio. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2023/24 als Frosch.

FROSCH II

Der Schauspieler Franz Josef Strohmeier, geboren in Straubing, ließ sich zunächst am Klinikum München-Großhadern als Krankenpfleger ausbilden, bevor er Schauspiel an der Folkwang Universität der Künste in Essen studierte. Er war langjähriges Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz und anschließend am Staatstheater Kassel, seit 2017 arbeitet er freischaffend. In literarischen und kabarettistischen Soloprogrammen, u. a. seiner Show *Strohmeier* sowie mit Patrick Süskinds *Der Kontrabass*, tritt er bundesweit auf. Außerdem arbeitet er regelmäßig für das Fernsehen, u. a. in Staffeln von *Die Rosenheim-Cops* und *Hubert ohne Staller*. Im Bereich Musiktheater war er 2022 als Zahlkellner Leopold in *Im Weißen Rössl* bei den Kreuzgangfestspielen in Feuchtwangen zu erleben, und für seine Darstellung des John Belushi in *Blues Brothers* am Grenzlandtheater Aachen wurde er 2023 mit dem Aachener Theaterpreis ausgezeichnet. In der Spielzeit 2023/24 debütierte er mit der Rolle des Frosch an der Bayerischen Staatsoper.

FROSCH III

Nach einer Musik- und Chorausbildung in seiner schwedischen Heimat wurde Jon Olofsson Nordin an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München aufgenommen. Daraufhin führten ihn Engagements an verschiedene deutsche Häuser sowie zum Origen Festival in der Schweiz und zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper war der Tänzer seit 2015 schon in zahlreichen Produktionen zu erleben, u. a. in *Aida*, *Tannhäuser*, *Les Vêpres siciliennes* und *Idomeneo* (Choreographie: Dustin Klein). Zudem trat er in Werken von Patrick Delcroix, Peter Mika, Otto Pichler und Claude Bardouil auf.

FROSCH IV

Giovanni Corrado wurde in Potenza/Basilikata geboren und absolvierte seine Ausbildung u. a. in der Compagnia della Rancia in Rom und beim Junior Balletto di Toscana. Engagements führten ihn mit *La Cage aux Folles* nach Merzig und an das Staatstheater Kassel, *West Side Story* nach Bozen, *Cabaret* nach Augsburg, *Candide* nach Köln, *Saturday Night Fever* nach Walenstadt (Schweiz), *Equila* in den Showpalast München, *We Will Rock You* auf Tournee sowie als Ensembletänzer zu den Universal Studios, zur Norwegian Cruise Line und zum Deutschen Fernsehballt. 2024 war er u. a. an der Kammeroper München in *Die wüste Insel* zu erleben. Seit 2016 steht er regelmäßig am Gärtnerplatztheater München auf der Bühne, u. a. in *Candide*, *The Rake's Progress*, *Die Großherzogin von Gerolstein* und in der Uraufführung *Mata Hari*. Er ist zudem als Choreograph tätig.

FROSCH V

Deniz Doru, auch als Deniz Dean bekannt, absolvierte im Alter von 19 Jahren eine klassische Tanzausbildung an der Ballettschule Benedict Manniegel in seiner Heimatstadt München. Zusätzlich bildete er sich an mehreren europäischen und britischen Schulen in verschiedenen Tanzrichtungen wie Jazz, Afro, Hip Hop, Contemporary, Modern, Akrobatik und Ballett weiter. Als Tänzer und Choreograph war Deniz Doru bei Shows für BMW, Audi und Mercedes und Auftritten bei deutschen Fernsehsendern wie Pro7 und RTL zu erleben. Außerdem war er an zahlreichen Musical-Produktionen wie *Beat it! – Die Show über den King of Pop!*, *Musical Rocks!* und *Falco meets Mercury* beteiligt. An der Bayerischen Staatsoper war er bereits u. a. in *Ariadne auf Naxos*, *Der Feurige Engel* und *Idomeneo* engagiert.

FROSCH VI

Jeremy Rucker, geboren in North Carolina (USA), begann seine Tanzausbildung am Foxworth Talent Theater in Jacksonville/Florida und studierte klassisches Ballett am Central Pennsylvania Youth Ballet und im Trainee-Programm des San Francisco Ballet. Bei letzterem begann er seine berufliche Laufbahn. Während seiner sieben Spielzeiten dort schuf er zahlreiche Rollen in Werken, die von Christopher Wheeldon, Mark Morris, Wayne McGregor und Yuri Possokhov choreographiert wurden. Auch war er an der dortigen Videoaufnahme von John Neumeiers *Die kleine Meerjungfrau* beteiligt. Seit 2019 gastiert Jeremy Rucker als Charaktertänzer beim Bayerischen Staatsballett und der Bayerischen Staatsoper, u. a. als Klaus (Musiker) in Neumeiers *Ein Sommernachtstraum* und als Hutmacher in Wheeldons *Alice im Wunderland*. In *Idomeneo* bei den Münchner Opernfestspielen 2021 und deren Wiederaufnahme in der Saison 2023/24 war er ebenfalls zu erleben.

BALLTÄNZER:INNEN

Antonia Čop, geboren in Kroatien, begann ihre Ausbildung an der Schule für klassisches Ballett in Zagreb, bildete sich dann an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München weiter und schloss schließlich an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden ab. In Kroatien tourte und arbeitete sie als Werbetänzerin für Gesangs- und TV-Shows. Als zeitgenössische Tänzerin trat sie u. a. im Kroatischen Nationaltheater in Zagreb sowie im Festspielhaus Baden-Baden auf. Darüber hinaus hat sie in Werken von Jessica Iwanson, Patrick Delcroix, Johannes Härtl und Emese Nagy getanzt. Antonia Čop ist hauptberuflich Dozentin der Iwanson International School und hat ihre eigenen Werke für das Festival Junger Tanz, die Volkshochschule und das Künstlerhaus in München choreographiert. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2023/24 als Mitglied des Opernballetts in *Die Fledermaus*.

Erica D'Amico absolvierte eine Tanzausbildung an der Accademia Nazionale di Danza in Rom und der Iwanson International School of Contemporary Dance in München. 2019 wurde sie Teil der Company von Johannes Haertl für dessen Produktion *Silent Water*. 2019 brachte sie außerdem ihr Solostück *Second Daughter* beim HIER=JETZT Festival in München zur Uraufführung. Sie war an mehreren Produktionen für Choreographen wie Anna Konjetzky, Johanna Richter, Matteo Carvone, Roberta Pisu, Giovanni Insaudo und Cristina D'Alberto beteiligt. Außerdem verbindet sie eine lange Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst München. Mit dem Choreographen Dustin Klein arbeitete sie in verschiedenen Opernproduktionen zusammen, darunter an der Hamburgischen Staatsoper, bei den Salzburger Festspielen und an der Bayerischen Staatsoper, wo sie als Mitglied des Opernballetts u. a. in den Produktionen *Dido and Aeneas ... Erwartung*, *Semele*, *Pelléas et Mélisande*, *Carmen* und *Tannhäuser* tanzte.

Matthew Emig studierte an der University of the Arts in Philadelphia und erhielt zusätzliches Training an der Juilliard School in New York, der Artesis in Antwerpen und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. 2016 nahm er am Springboard Danse in Montreal teil. Engagements führten ihn u. a. an die Städtischen Bühnen Frankfurt (*Rinaldo*), als Gast des Ballettensembles an die Staatsoper Hannover (*Nevermore*, *Inferno*, *West Side Story* und *Walzertrauma*) sowie an das Gärtnerplatztheater in München (*Die Piraten von Penzance*). Von 2019 bis 2024 war er Mitglied der Ballett Compagnie Preljocaj, mit der er u. a. am Sadler's Wells Theatre in London, am Grand Théâtre de Provence und am LG Arts Center in Seoul gastierte.

Sonja Golubkova, in Innsbruck geboren, schloss 2020 ihre Ausbildung zur Bühnentänzerin an der Iwanson International School of Contemporary Dance ab. Seitdem ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Während und nach der Ausbildung war sie Teil verschiedener Video- und Filmprojekte, darunter eine Kooperation der Münchner Kammerspiele und der Theatergruppe Monster Truck. Regelmäßig arbeitet sie mit dem Kollektiv Anderer Tanz in Würzburg, jüngst u. a. bei der Produktion *No Fotos on the Dancefloor*. Zudem ist sie in den Tourneen von Dominik Halamek und Espen Nowaki *Circus of Fantasy* und *Best of Musical* auf der Bühne. Regelmäßig tanzt sie auch für das Tanztheater Judith Seibert, u. a. in den Produktionen *Nils Holgersson* und *Wer nicht verrückt wird, ist nicht normal*. An der Bayerischen Staatsoper war sie bereits in *Tannhäuser* und *Semele* zu erleben, in der Spielzeit 2024/25 kehrt sie in *Die Liebe der Danae* hierher zurück.

Élia Araujo Medeiros begann ihre Ausbildung mit Kursen an der L'Associazione Formazione Professione Danza und setzt sie an der Iwanson International School of Contemporary Dance fort. 2022 erhielt sie ein Stipendium der Tanzwerkstatt Europa. Als Tänzerin arbeitete sie u. a. mit Tamara Gvozdenovic, Chris-Pascal Englund Braun, Carlos Aller, Isabelle Schad und Virginie Roy. Zudem ist sie als Tanzlehrerin und Pädagogin tätig. An der Bayerischen Staatsoper ist sie erstmals 2024/25 in *Die Fledermaus* tätig.

João da Graça Santiago ist Performer, Tänzer, Choreograf und Tanzlehrer. Seit dem Abschluss seines Studiums als Tänzer und Choreograf an der ArtEZ University of the Arts in Arnhem tanzt er in mehreren Compagnien und choreografiert eigene Werke in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern, darunter u. a. Victor Hugo Pontes, Radar 360 Associação Cultural, Romulus Neagu, Marie Johanna Richter, Anna Konjetzky, Constantin Georgescu, Cristina D'Alberto, Nicole Beutler, Maged Mohamed, Pedro Dias, Lee Mingwei, Krzysztof Warlikowski, Claude Bardouil, Mateja Koležnik, Stephanie Felber, Ilia Sarkisov, Claus Guth, Philipp Stölzl und Sol Bilbao Lucuix. Außerdem ist er als Gastdozent an der Otto-Falckenberg-Schule, Fachakademie Für Darstellende Kunst und der Bayerischen Theaterakademie August Everding tätig.

STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Inszenierung: Mit unseren Video- und Audioformaten von STAATSOPER.TV sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper

#BSOfledermaus

STAATSOPER.TV / Social Media